

Handschriften / Autographen

Fragmente des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 02.06.1802-24.12.1802

18. - 25. Juli 1802

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171418

müßten in die geistliche Rufe aufgenommen werden.

Donn. 18 July. Manxpatay Gasten hatten wir
vorgest. Gäste an den fünf Rindern, in das Ma-
labarische Gemme gebracht, zur Taufe gebracht

Donn. 25 July. Rinder ab fünf um 3 Uhr. Gibt um
St. Thomas
i. Mount das Feil. Abends mit zwölf Personen, und ex-
zultirte am Paas. Zwischen 9 und 11 Uhr feilte feilte

Gottesdienst in Gärten das General Desmitte, worin er die
seiner eigenen Artilleristen versammelten ließ. Nachmittags

zwischen 4 und 6 Uhr feilte in einem Wirtshaus in Mala-
barischen, wobei mir wohl wurde, da ich sehr wegen
des feilen Candemulden nicht wohl bekommen habe.

Im malabarischen Feil von der feiligen Gemme, den

^{von}
mit einem feigenen Lög Rinder feil, die nun Feil im
male - Feil im female - Atylum sind, und die Feil immer
sich wohl verkaufen, und auf das Wohl sehr aufmerksam
gesehen ist, hat davon, und sagt, daß sie sehr Taufe

wegen einen Feil feilte, und hat, sie bei dieser Gele-

genheit zu feilen. Sie ^{gibt} ~~sich~~ nämlich mit einem feigenen

und feigen Rindern
in die feigenen Gefangenschaft, und haben das Feil

und in Pirangayabum. Im feigenen Affen, das wird in

der Gefangenschaft war, kauft sie auf Bitte des Fürstentums
den Rindes, und zügelloses Geid auf ihr befohlen und sie,
da sie nicht vom Christentum wisse, und nicht mit dem
Fürstentum etwas verbunden war. Das ist auf die Art ge-
kauft ^{achte sie,} bin, hat mich abgefallen vom feil. Abendsmal. Sie war-
te getauft, und sie offen sehr vorzüglich zu sehr darüber, daß
sie mich einstweilen nicht mit zum feil. Abendsmal gehen kön-
nen.

Als ich in der Nacht voraussetzte von dem Pfleger des starben
Landes, kamen mir mancherlei Gedanken über mich
mit wegen meiner Reize in solchen Munde.

Mont. 26. Juli. Heute früh von hier nach Kumburden
mit einem in der Cammergasse, oft an dem Baum abseits
war ich von dem Ufer unten. Geht der dänische König ge-
fangenen einen Notung über das Gleis mit vom verlos-
nen Dorf, und geht das feil. Abendsmal mit sehr Männern
von ihnen, die es, als ich das letzte mal für mich, nicht am-
bringen. Mit diesen vermingen ^{in den Pfungen das feil. Abendsmal} fünf von, abendsmal, die
größten Maläijischen Geängten, denen in manchen Tagen ge-
kauft haben, und kamen zum Geang. Freund der mit ihren
dänischen Männern hier mit in der König Gefangenschaft, ^{sind}
und das, ^{höfliche} Geliebte sein sein, die es mit der Befehl zu
Ladras zuentzeln, und ihre Mütter, die ist für die größten